

Zeitung für Politik, Unterhaltung, Gesellschaft, Börsenbericht, Dresdenische. Preis halbes Jahr 12 Thlr., ein Jahr 24 Thlr. ...

Dresdner Nachrichten

Dieses Blatt enthält alle Nachrichten aus Dresden und Umgegend. Preis halbes Jahr 12 Thlr., ein Jahr 24 Thlr. ...

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich 45 Wildstruffer Strasse 45 (neben der Dresdner Bank und vis-a-vis Hotel goldner Engel). Haasenstein & Vogler, Dresden.

33. Jahrgang. Aufl. 47,000 Stück.

Dresden, 1888.

Thüre zu! Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser. D.R. Patent. Fernsprecher-Anschluss Nr. 2100. Prospekt gratis und franco. 25,000 Stück im Gebrauch. Curt Heinsius, Dresden-N., Tleekstrasse 27.

MATTONI'S GISSHÜBLER SAUERBRUNN. Haupt- und Niederlagen in Dresden: MOHRENAPOTHEKE, WEIS & HENKE, KRONENAPOTHEKE.

Julius Bentler, Dresden, Ballstraße 7. Eisen-, Kurz- und Gusswaaren. Specialität: Alle Sorten eiserne Oefen, Bauartikel und Wirthschafts-Gegenstände.

Neu! Georg Rosenmüller's Deutsche Füllfeder. D. R.-P. Nr. 41969.

Praktisch! Auentbehrlich für Militärs, Aerzte, Juristen, Kaufleute, Reisende etc. Die Füllvorrichtung ist an der Feder selbst so angebracht, dass sich dieselbe auf das Leichteste handhaben lässt. Za haben bei: Georg Rosenmüller, Dresden-N., Hauptstr. 18.

Nr. 362. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Antiquarische Nachrichten, Christbefeuerungen, Frauenstudium der Medicin. Vor Donnerstags, 27. Decbr.

Drahtberichte der „Dresdner Nachrichten“.

Berlin. In der Nacht zum ersten Feiertag wurde hier ein großer Raubmord verübt. Der Militäramtstrafe Hofe wurde gestern in seiner Wohnung erschlagen und mit durchschnittenem Hals vorverhandelt. Die Leiche wurde in einem Sack verpackt und in die Elbe geworfen.

Paris. Ein amtliches Telegramm der Polizei in Metz (Schweiz) meldet ohne weitere Angaben den Tod des künftigen Reichsmarschalls Bez.

Petersburg. Ueber Alhadab eingegangene Nachrichten melden aus Teheran: Ein Haufe wilder Krieger habe unlängst auf der Bahnhofsstation zwischen Teheran und Schah-Nizam einen Zug mit Passagieren, hauptsächlich Frauen und Kindern, verunsichert. Die Ursache war die Ermordung eines Persiers durch einen Wahnsinnigen.

Wochen-Uebersicht der Reichs-Bank vom 22. December 1888. Aktiva: Metallbestand, Reichsbank an Reichsbanknoten, Reichsbank an Reichsbanknoten anderer Banken, Reichsbank an Reichsbanknoten anderer Banken, Reichsbank an Reichsbanknoten anderer Banken, Reichsbank an Reichsbanknoten anderer Banken.

Derliches und Sächsisches.

Ihre Majestät die Königin Carola ließ in dem Reichsgedächtnis von W. Engel in Orma-Dresden den Ankauf eines der vorzüglichsten Dreieräder aus der Fabrik von Waplis, Thomas u. Co. in Coventry (England) bewirken.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat der Schule zu Reusa zur Erinnerung an seinen am Schutze von Reusa während der jüngsten Verwirrung gemachten selbstmätigen Aufenthalt sein photographisches Bildnis im Rahmen zum Geschenk gemacht.

Ueber die nächsten Kaisermandate werden die verschiedensten Angaben in der Presse gemacht. Wir hatten vor kurzem gemeldet, die Kaisermandate würden in Sachen stattfinden und zwar in der Nähe von Meisa: ein sächsisches Blatt berichtet kürzlich das S. und U. Amekors seien für das nächste Kaisermandat anzuweisen; jetzt meldet die „Antiker. Bzg.“ dasselbe für das 1. (sächsische) Kaisermandat und sagt hinzu, dass der Kaiser nach dem Mandate den Provinzen Cst. und Westpreußen einen Besuch abstatten werde.

Kurz vor dem Weihnachtstide sind die Dresdner Nachrichten in Oesterreich von einer behördlichen Maßregelung betroffen worden. Wie das Amtsblatt der Wiener Zeitung verlautbart, hat das R. K. österreichische Ministerium des Innern unterzeichnet: Graf Taaffe) unterm 18. Dezember auf Grund des § 3 des Prelegens des „Dresdner Nachr.“ für die im Reichsstathe vertretenen Königreiche und Länder den Bescheid erlassen. Infolgedessen sind denn auch am ersten Feiertage von einer Anzahl österreichischer Postämter die ihnen zur Weiterbearbeitung an die Abonnenten zugewandenen Nummern unseres Blattes zurückgeschickt worden. Die Entschickung des Bescheides erstreckt sich nur auf Oesterreich dieses Feiertags, nicht auf die Länder der ungarischen Krone, das Galizien und Polen unseres Blattes selbst ist daher nicht gerade verboten; Oesterreich oder in Oesterreich lebende Deutsche sind z. B. nicht behindert, sich unser Blatt auf irgend welchem anderen Wege schicken zu lassen. — Fragen wir aber nach dem Grunde, der zu der behördlichen Maßregelung geführt hat, so stehen wir vor einem unauflösbaren Räthsel. § 3 des österreichischen Prelegens löst es in keiner Weise; er lautet bloß, daß die Postdebit-Entschickung „auf Anordnung des Staatsministeriums“ zu erfolgen habe. Unter Staatsministerium versteht man in Oesterreich das, was man in Sachsen „Selbstministerium“ nennt. Präsident des Staatsministeriums und Minister des Innern ist Graf Taaffe in einer Person. Ein Grund für die Postdebit-Entschickung wird noch österreichischer Gesetzschrift dem gemäßezeitigen Blatte nicht mitgeteilt; man bekennt sich einzig dazu, den R. K. Postämtern die fernere Weiterbearbeitung des betr. Blattes zu unterlassen. — Die „Dresdner Nachr.“ sind jederzeit für die innere Pflege des deutschen Bänbühnes mit Oesterreich-Engländern eingetreten, und zwar in dem Sinne, daß der österreichische Kaiserstaat als eine gleichberechtigte Macht seine ehrenvolle Stellung in dem europäischen Friedensbunde bewahrt. Nicht wider haben wir uns nicht davor beschließen, daß ein Reich, das aus so vielen Völkern besteht, wie das österreichische, nicht eine einseitige deutsche Politik verfolgen kann, sondern seinen vielvölkigen Völkern gleiche Gerechtigkeit und Entschickung zu Theil werden lassen muß. Gerade wegen dieser unserer Haltung an die Deutschen Oesterreichs zur Gerechtigkeit haben wir seitens der extrem-nationalen Richtung unter den dortigen Deutschen manche Vorwürfe zu hören bekommen. Allerdings sind wir für das gute Recht der Deutschen Oesterreichs, auf Schatz ihrer Nationalität, auf Erhaltung ihrer Sprache, auf Bewahrung ihrer eigenartigen Kultur jederzeit und kraftvoll eingetreten; wir glaubten damit auch dem österreichischen Kaiserstaat selbst einen guten Dienst zu leisten. Wir unterstützen unsere Brüder in ihrem schweren Kampfe gegen die Slavophilen, wir haben uns des Deutschen Schulvereins bekennen angenommen und glauben damit ein gutes Werk gethan zu haben. Unterweillich freilich war es hierbei, auf die Folgen des Taaffe'schen Reglementssystems, namentlich auf die Nachwirkung desselben auf das deutsch-österreichische Bänbühn, hinzuweisen und vor dem Weiterbreiten dieses gefährlichen Reglementssystems zu warnen. Nichtdeutsweniger war unsere Sprache auch bei Betrachtungen hierüber stets maßvoll; wir mißbilligten die Anschläge, deren sich andere deutsche Blätter der verschiedenartigsten Parteistellung bei diesem Anlasse bedienten, sogar ab. Niemals veräuerten wir unkenen betreffenden Auslassungen über die Folgen des Taaffe'schen Systems die Bemerkung hinzuzufügen, daß Graf Taaffe durchaus loyal handle und vom besten Willen getrieben sei. Inzwischen ist aber die deutsche Presse bis zum vollen Grade über den Reichsstathe gekommen, und wir haben wir auch bei dem Würdigen Regierungsbüchlein Exzellenz Kaiser Franz Joseph's unterer aufrichtigen Bewunderung

des tittlichen Monarchen einen so warmen Ausdruck gegeben, daß an unserer Berechnung auch für das österreichische Reglementshaus jeder Zweifel ausgeschlossen sein muß. Wenn uns trotzdem sehr eine behördliche Maßregelung trifft, so bedeutet vor derselben namentlich im Interesse unserer zahlreicheren Abonnenten in Oesterreich, die geschickliche und sonst innige Beziehungen mit Deutschland pflegen und denen namentlich durch deren Niederbrechung mancher Nachtheil erwachsen wird. Wie leicht gelingt es uns, durch Anlegung unserer stets sympathischen Beziehungen für den österreichischen Kaiserstaat an maßgebender Stelle eine Milderung dieser Maßregel herbeizuführen.

Am ersten Weihnachtstide Freitag Nachmittags 5 Uhr fand im künftigen Bänbühne die Christbefeuerung statt unter Antheil zahlreicher Vetheiligung seitens zahlreicher Götinnen und Frauen der Anstalt. Derselben wohnten bei Herr Bürgermeister, Herr Stadtrat Dr. Volke, Dr. Schmidt, Schöner, Ruhn nebst Gemahlinnen, Herr Pastor Dr. Eitzen, Herr Direktor Herr Reichner, Herr Prof. Dr. Krüger, Mitglieder des Wohlthätigkeitsvereins und Vertreter der Lehrerschaft, sowie zahlreiche rührende Jünglinge der Anstalt, welche als Zeichen der Dankbarkeit und Anhänglichkeit von weit her herbeigekührt waren in ihr weisses Kaiserhaus. Der Gesang von „Dies ist der Tag“ eröffnete die Feier, worauf Herr Inspektor Schuster eine von Herzen kommende, wohlthuende Ansprache in echt vaterländischer Tone hielt. Nach dem stimmungsvollen dreistimmigen Vortrage von „Der Winter ist gekommen“ dankte ein Knabe durch Vortrag eines Gedichtes allen Wohlthätern, worauf die Kinder die Motette „Ehre sei Gott in der Höhe“ aus dem Weihnachtstide von Julius Otto vortrugen. Ein Mädchen trug das Gebet „Du lieber heiliger frommer Geist“ geföhlt und empfangen. Der Gesang von „Wie ist der liebe Gott so gut“ von Julius Otto unter Harmoniumbegleitung beendete die erhebende Feier und wurden hierauf die Kinder an den Weihnachtstide geföhlt, dort ihre Geschenke in Empfang zu nehmen. Da lagen Stollen, Pfefferkuchen, Nüsse und Apfel, allerhand nützliche Gegenstände, Bücher, Handarbeiten, Kleidungsstücke, Straßennäse und allerhand Spielzeug u. s. w. Welche erhielten 55 Kinder, darunter 10 Knaben und 3 Mädchen als diesjährige Confirmanden. Drei vorjährige Confirmandinnen wurde ebenfalls beehret; denn die Mädchen verbleiben nach ihrer Confirmation noch ein Jahr zu ihrer wirtschaftlichen Ausbildung und Vervollkommnung in den weiblichen Handarbeiten in der Anstalt.

Die gewöhnlichen prophetischen Umwälzungen und Fortschritte, die sich auf handelswirtschaftlichem Gebiete im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte vollzogen haben, im Verein mit der immer mächtiger gewordenen Stellung, die sich Deutschlands Industrie auf dem Weltmarkt errungen, mußten naturgemäß auch dazu führen, daß heutzutage allenthalben bei weitem größere Anforderungen an die jungen Kaufleute hinsichtlich ihrer Kenntnisse und ihrer Leistungsfähigkeit gestellt werden, als in früheren Zeiten, wo beiderseitige Antriebe nicht gegen das eigene Interesse sprachen. Um so mehr bleibt es zu bewundern, daß diese längst anerkannten Thatfache von Seiten der jungen Kaufleute verhältnismäßig noch immer so wenig Beachtung gefunden wird. Man sollte doch eben heute nicht mehr verkennen, daß, wie fast in allen Berufsberufen, so auch im Handelstande gegenwärtig ganz andere Ansprüche an den auf kaufmännische Fachbildung wie früher gestellt werden, und gerade diesen Ansätze sollte von den sich dem Kaufmannstande widmenden jungen Leuten bei, von denen Eltern und Vormütern von vornherein etwas größere Aufmerksamkeit zugewandt werden, dann würde auch die den ganzen Handelsgesellschaft angehört schädliche Ueberspannung an Berufsambitionen in sich selbst zerfallen; es würde sich da bald genug zeigen, wie unendlich groß die Zahl derer ist, die überhaupt von dem Stande aus für den von ihnen ermittelten Beruf zu gut wie gar keine Qualifikation besitzen. Ein anderes wichtiges Moment, das allerdings hierbei nicht minder recht in Betracht zu ziehen ist, bleibt es, ob und inwiefern einem Lehrling während seiner Lehrzeit überhaupt Gelegenheit und Zeit zu seiner Aushildung geboten wird, in dies doch leider oftmals nicht der Fall, zumal dann, wenn eine Ausübung der jungen Leute zu mechanischen Arbeitsthätigkeiten nöthig ist, der Prinzipal lediglich nur sein Interesse im Auge hat, und ihm in Folge dessen das spätere gute Fortkommen der ihm zur Ausbildung anvertrauten jungen Leute höchst gleichgültig erscheint. Es wollten daher Eltern und Vormütern stets nachzusehen zu Rathe ziehen, ehe sie so auf ein Geschäft eine Wahl in einer Sache treffen, für die ihnen all' und jedes Bekändnis abgeht; aber leider in diesem Punkte wird gar zu oft gefehlt. Vor Allem aber sollten junge Leute mit durchaus mangelhafter Vorbildung, oder ohne Bekändnis für den ermittelten kaufmännischen Beruf, von vornherein ausgeschlossen bleiben, was sich auch leicht durchzuführen lassen würde. Lage nämlich allen Prinzipalen das Wohl ihrer Schulbegüterten wirklich immer am Herzen, so müßte man auch endlich von der vielfach verbreiteten Ansicht Abstand nehmen, die wir täglich unzählige Arbeitskräfte des Handelstandes, der des bezahlten Handelsdieners vorzuziehen; denn nur zu demüthig untergeordneten Arbeiten ist es möglich, Verwendung für das sonst sich von vornherein als unbrauchbar erweisende kaufmännische Personal zu finden bei Verletzung von Stellen, wo die Jünger nach Vor- und Ausbildung von selbst in Wegfall kommen. Eine geringere und gründliche kaufmännische Fachausbildung kann nicht doch genug ange-schlagen werden, viel liegt ja natürlich auch an dem jungen Mann selbst, wie er es versteht, das sich ihm Darbietende zu seiner Ausbildung nutzbar zu machen; eine richtige Anleitung von Seiten des Prinzipals vermag ja hierbei vorzuziehen zu leisten, aber oftmals fehlt letzterem hierzu die Zeit oder auch die Gabe, und der Lehrling ist dann eben sich selbst überlassen oder verläßt auf ein dem Commissionsangehörigen, dessen Qualifikation zu dem betreffenden Ausbildungsgegenstande höchst problematischer Natur ist, ganz abgesehen von dem für gewöhnlich noch geringeren Interesse zu demartigen Anleitung, wie solches bei dem Lehrberufe ohnehin. Trotz des anerkannt sichten Ueberflusses an kaufmännischen Arbeitskräften, bezogen man doch vielfach der tendenzreichen Erscheinung, daß für manche Stellen, bei denen besonders hohe Forderungen, sei es hinsichtlich Waaren-, Sprach- oder sonstigen Kenntnisse gestellt werden, sich oftmals ein Mangel an geeigneten Rekruten fund nicht. Es kann der Allem nicht genügend darauf hingewiesen werden, wie überaus ungeeignet für jeden Kaufmann die Eternung einer gründlichen Waarenkenntnis, sowie die Ausbildung zu einem fixen Kaufmann ist. Das ist und bleibt in doch die eigentliche Quintessenz des Ganzen, und ein tüchtiger, mit guter Waarenkenntnis ausgestatteter Verkäufer und Nehmer wird nicht nur stets leichter ein günstiges Engagement, sondern vermöge seiner Kenntnisse und der angemessenen Verbindungen bietet sich ihm auch, selbst wenn er kein eigenes Capital besitzt, viel eher mal Gelegenheit, sich durch einen verändernden Afficiet selbstständig zu machen. Ueberaus schlecht stehen sich dagegen heutzutage fast allgemein die Comptabilisten, wenn sie nicht etwa über ganz bedeutende Sprachkenntnisse

verfügen. Dabei wird die Kenntniz des Englischen und Französischen fast als etwas Selbstverständliches angenommen, ohne derartige Correspondenten-Briefe meist gleichfalls nur sehr mäßig be-zählt werden. Wie würde die allgemeine soziale Lage der Ange-stellten im Kaufmannstande dadurch gewonnen, wenn man sich endlich entschließen könnte, ein für allemal davon zu abstrahiren, einzelne Schreiber, oder sonst vermuthlich ausgebildete sogenannte Kaufleute als kaufmännische Selbstkräfte zu betrachten, es wäre dadurch andererseits der einzige Ausweg gefunden, die Arbeit der kauf-männischen Angehörigen, ihrer sozialen Lage entsprechend, wieder auf ihren wahren Werth zu bringen. Das, was sich heutzutage Alles Kaufmann nennt, hat oftmals mit dem eigentlichen Beruf nichts gemein, als den Namen. Diese maßlose, unbrauch-baren Kräfte veranlassen in der Hauptsache das übermäßige Ange-bot in Kaufmannstande, dessen dadurch auch die Gehälter für wirklich gute Kräfte und während bei der überhand nehmenden Stellenlosigkeit vielfach durch vorzeitige Entlassung der oft voll-kompetentesten Kräfte jene unvorsichtige Concurrenz zu Tage, unter welcher der selbe Handelstand in der Gegenwart so sehr zu leiden hat.

Um den Hauptplatz des neuen Amtsgerechthgebäude s ist jetzt ringsum eine weitläufige gepflanzte worden, wobei der Beobachtung der Passanten vollständig entgegen ist. Die Grundbauarbeiten nehmen ihren tüchtigen Fortgang.

Mehr als tausend Personen wollten vorgestern Abend im Theater der vom Kulturrevier I. veranstalteten Christbefeue- rung bei. Das Verbot, zu welchem Dank der hochberzogenen Ge-fürnung hochbetagter Männer des Vereins und dem herrlichen samaritanischen Geist der Mitglieder alljährlich an 1500 Mark verwendet werden können, erstreckte sich auf acht arme Veteranen und 5 hübschgedrachte Kinder, bei, Wäffeln und Waffen ehemaliger Soldaten. Die zu Beisitzenden, mit Ausnahme von neun kranken Veteranen, wurden unter den Klängen des schönsten Weihnachtstides an die mit dem Christgebilde verbunden, vom Vereinsvorstande drei reiche Christbäume übertrafen Tafeln geföhlt. Nach einem ge-meinheitlichen Gesänge (Text von Komrad Knauthe) begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Richter, die Anwesenden mit einem dank-erfüllten Antrage und sodann brachte der Männerchorverein „Vorwärts Streben“ unter Herrn Viedermeyer's Führung, Gesangs-lehrer und Concertführer, einen von diesem componierten Chor „Die Wäffeln der heiligen Nacht“ zum Vortrage. Hieran schloß sich die Verkündigung der Weihnacht an die Confirmanden, und der von einem Knaben getragene Dank der Kinder. Die nun folgende Rede des Herrn Pastor Dr. Sätze verweh der Feier die schönste Weihe, und begeisterte lautete man den herrlichen Worten des geist-vollen Kauselredners, der am Schluß, anfänglich an den Aus-spruch des großen Konfessors „Da Schlußliche fürchten Gott, sonst Nichts!“ in Reim des Herzens, Liebe und Singabe zum Heut, Arme für Kaiser, König und Vaterland als die Aufgaben des wahren Christen-thums bezeichnet. Nach dem Schlußgesange nahmen die Veteranen und Kinder freudigstehend von ihren Geschenken, die in Wert-lichen aus Geldgeschenken zc. bestanden, Besitz. — Der ersten, erhebenden Feier folgte ein gut ausgerüstetes Vocal- und Instrumental-concert, in welchem neben dem trefflich geschulten Gesangsverein „Vorwärts“ die Capelle des Danies unter Herrn Musikdirector Komrad Götner mitwirkte.

Zu einer von wahrer, herrschender Andacht getragenen Feier hat sich Vahr für Vahr die Christbefeuerung in der Königl. Bänbühne anhalt gehalten. Auch diesmal hatte sich eine große Anzahl von Freunden und Götinnen dieser Anstalt zu der Montag Nachmittags abgehaltenen Feier eingeunden. Mehrere stimmungsvolle Gesänge wurden in wirkungsvollem Vortrage zu Gehör ge-bracht, wie überhaupt die Gesänge der Bänbühnen in ihrer Anmuth und Wärme etwas ungemein Ergreifendes haben. Nach einer herrlichen Ansprache des Herrn Director Wittmer wurden den 24 dankbaren Hörgingen ihre Geschenke übergeben, die mit wäffeln der Dankbarkeit begrüßt wurden.

Zur großen Freude aller Angehörigen des hiesigen Trai-n-Vaterlands-Vereins veranstaltete der Commandant derselben, Herr Oberleutnant Kraus, am vorigen Sonntag eine Christbefeuerung der Unteroffiziere und Mannschaften des Bataillons. Um 5 Uhr versammelten sich daher die letzteren mit ihren Angehörigen, ihrer sämtlichen Offiziere und deren Familien im Reithaus, in dessen Wäffe ein mächtiger schon geschmückter Christbaum stand. Der Gesangsverein der Unteroffiziere trug zunächst ein Weihnachtstied vor. Hieran hielt Herr Oberleutnant Kraus eine geredetwöhnliche Ansprache an die Versammelten. Die an diesen Tafeln bereit ge-legten Getränke, als Stämme, Charizen, Weintrauben, wurden vertheilt und von den Unteroffizieren und Mannschaften unter großem Jubel in Empfang genommen. Mehrere Weihnachtstieder wurden noch gesungen und hierauf erhielten die Mannschaften Lunch, während das Musikcorps mehrere Concert-Nummern spielte. Die Zeit verließ nur allzu schnell für die junge Mannschaft, die velleicht einen bleibenden Eindruck von der ebenso einfachen wie schönen Feier behalten wird.

Mit der künftigen Angebandnahme des neuen Dresdner Amtsgerichtsgebäude wird sich dem Vernehmen nach zugleich eine durchgreifende Aenderung des Kassenwesens bei den sächsi-schen Gerichten vollziehen. Die letzte, aus älteren Zeiten herbestehende Einrichtung ist wegen ihrer Unanständigkeit und Schwerfälligkeit schon öfters Gegenstand obfälliger Kritiken gewesen. Bei der Umgestaltung wird mit dem jetzt bestehenden Schematismus gebrochen werden, Man wird vermuthlich die im kaufmännischen Ver-kehr geltenden Grundzüge zur Anwendung bringen, namentlich also eine Vereinigung der Kasseneinheiten herbeiführen. So soll bei dem Amtsgericht Dresden halt der jetzt vorhandenen 7 be-schiedenen Kassen mit ebenfalls Mandanten und Controllanten in Zukunft nur eine einzige Kasse gebildet werden, welcher ein Kassier mit den nöthigen Gehilfen vorzusetzen wird. In gleicher Weise wird eine Vereinfachung der Kassen des Oberlandesgerichts, des Landesgerichts und des Gesangsamtstalt stattfinden.

Ein häßlicher kleiner Hebel Junge, etwa im Alter von 6-8 Jahren, ein freundliches Mädchen mit lilaumlichem Leibchen, Hüßchen, die bis an die nackten Knien reichen, die Strümpfchen „Wasser ziehend“ und die Beine fast geweißt, steht vor einer Thür, einen Hebel auf dem Leibe, in der Hand eine „Kostig Reue!“; die kleinen Patschen treten in der linken und rechten Fußstaple und lassen einen Hebel herausgucken mit den Jahreszahlen 1888 und 1889, d. i. also die diesjährige Neujahrskarte des pho-tographisch-artistischen Instituts von Ernst Sonntag (Dresden und Leipzig) in sehr anmüthiger Erscheinung. Wenn man das Bildchen anschaut, so muß man heiter geföhnt werden und wird sicher damit Anderen schonweise auch eine Freude bereiten. Die Bildchen sind in sechs Größen von 50 bis zu 10 Centimeter Höhe berab im Preise von 40 Fig. bis zu 12 Mk. in allen Kunsthand-lungen erhältlich.

Dresdner Nachrichten (Gebr. Mann), Hauptstr. 41/42. Schmidt, Gsm., Hübenerstr. 5, unter etw. rechts unten.

PROSPECT.

**4½ proc. hypothekarische Anleihe der Actiengesellschaft Mittelrheinische Brauereigesellschaft
vorm. Melsheimer & Co. u. W. Laupus zu Coblenz a. Rh.
im Betrage von M. 400,000. — Pf.**

Die Actiengesellschaft Mittelrheinische Brauereigesellschaft vormals Melsheimer & Co. und W. Laupus zu Coblenz a. Rh. hat eine hypothekarisch sicher-

M. 400,000. — Pf.

genommene, für welche Partial-Obligationen in gleicher Höhe und zwar

800 Stück à M. 500. — Pf.

de dato Coblenz 25. November 1888 ausgestellt worden sind.

Diese Partial-Obligationen laufen auf Namen und sind durch Indossament übertragbar. Dieselben sind mit 4½ % verzinslich, mit halbjährigen Coupons per 1. April und 1. October versehen. Die Rückzahlung erfolgt zum Kurse von 100 Procent vom 1. October 1894 ab mit jährlich mindestens ein Procent zuzüglich erparter Zinsen durch Auslösung nach Maßgabe des aufgedruckten Tilgungsplanes. Der Gesellschaft steht vom Jahre 1894 ab das Recht zu, die ganze Anleihe zu kündigen.

Zur Sicherstellung dieser Anleihe sammt Zinsen und Kosten hat die Gesellschaft dem unterzeichneten Kaufhaus **Eduard Rocks Nachfolger in Dresden** in Vertretung der Rechte der Anleihegeber in ihrer Gesamtheit eine Credithypothek von M. 432,000. — Pf. an den gesammten ihr zugehörigen Immobilien sammt Gebäuden und Zubehörungen bestellt, nämlich:

- a) in der Gemeinde Andernach, Kreis des Rheins gelegen:
 1. Flur 28 Nr. 573/23, 583/27, 25, 28, 393/20, 520/29, 584/29, 585/29, 581/27, 582/27, 586/29, 587/30, 588/31, 589/31, 574/23, 575/23, 576/23, 577/23, 578/23, 579/23, 580/23, 366/75 a.
 2. Flur 26 Nr. 57.
 3. Flur 2 Nr. 143/90, 175/90, 183/90, 176/90 d.
- b) in der Gemeinde Niedermeißig, Kreis des Rheins gelegen:
 1. Flur 13 Nr. 606/349.
- c) in der Gemeinde Kapellen, Kreis des Coblenz gelegen, Flur 1 Nr. 112/3 und 135/3.

Auf diesen Immobilien lasten zur Zeit noch Hypotheken in Höhe von 374,500 M. — Pf., welche jedoch aus der Gesammtanleihe bezahlt und gelöscht werden sollen, so daß die Hypothek von 432,000 M. — Pf. schließlich an erster Stelle auf sämmtlichen Immobilien der Actiengesellschaft lastet. Die fälligen Zinscoupons und Obligationen sind bei den Bankfirmen

**Eduard Rocks Nachfolger in Dresden, Gebr. Arnhold in Dresden,
Klein & Heimann in Frankfurt a. M.**

zahlbar gestellt.

Alle Bekanntmachungen bezüglich der Anleihe erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und außerdem in Dresden und Frankfurt a. M. Das Grundkapital der schulnerischen Actiengesellschaft beträgt

M. 1,040,000 — Pf. eingetheilt in 1040 Actien à M. 1000 —.

Saut Zarischen sind die verpfändeten Immobilien, ohne maschinelle Einrichtung, Faglagen, Fuhrpart und Geräthe, auf 800,000 M. — Pf., die maschinelle Einrichtung, Faglagen, Fuhrpart und Geräthe auf 317,000 M. 50 Pf. gewürdet.

Wir stellen die von obiger Anleihe und noch zur Verfügung stehenden Partial-Obligationen, welche an der Dresdner Börse zur officiellen Notiz gelangen, zum Kurse von

102³/₄ zuzüglich Zinsen vom 1. October d. J.

am 27. December d. J.

an unserer Kasse in **Dresden, Schloss-Strasse Nr. 3** zum Verkauf, welcher nach Begebung des vorhandenen Betrages ohne Weiteres geschlossen wird. Dresden, im December 1888.

Eduard Rocks Nachfolger.

Hôtel Duttlar, Strehlen.

Telephon
Nr. 1428.
Pferdebahnstation.

Concert- und Ball-Etablissement.

Telephon
Nr. 1428.
Pferdebahnstation.

Heute den 3. Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

unter Direktion des Herrn **F. Bendix**, früher Musikdirector von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments.

In meinem neugebauten, höchst eleganten, großen Saale, in Schönheit, Kunst und Dekoration in und um Dresden **einzig** dastehend,

Personen-Sitzraum im VorSaal, ohne Tanzfläche des neuen Saales, bequem **700 Personen.**

Küche und Keller, wie bekannt, nur exquisit.

Einem regen gütigen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll **G. Duttler**, Besitzer.

Adolph Hirsch,

Frauenstrasse 4 und 5, dem Kaufmann C. G. Klepperbein gegenüber.

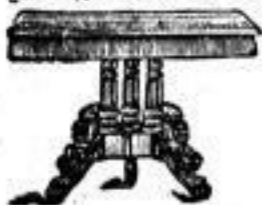
An- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Stadtanleihen, Prioritäten, Pfand- und Rentenbriefe, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actien etc.

Zahlstelle für alle in- und ausländischen **Coupons u. Dividendenscheine.**

Fernsprecher 1318.

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.

Fernsprecher 1318.



Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung. Grosses Lager von Rosshaar-, Indindaaunen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen.

Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Specialität: **Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.**

Eingang Laden 9. Promenadenseite.



Dresdener Nachrichten. Nr. 302. Seite 5. — Sonnabend, 27. Dec. 1888.

Pelzmäntel

Das Magazin zum Pfau des Robert Gaideczka,

Kürschner,
8 Frauenstrasse 8,

empfiehlt seine Damen-Pelzmäntel zu den bekannten billigen aber festen Preisen. Das Magazin arbeitet nach an Ort und Stelle eingelaufenen Pariser Modellen und hält großes Lager von in- und ausländischen Mänteln, Sammeten, Woll- und Pelz-Edelstoffen. — Das Magazin hat die Schneiderei im Hause, übernimmt deshalb Garantie für gute Sachen. — Umarbeiten werden prompt und gewissenhaft zu mäßigen Preisen ausgeführt. — Der mit Preisencourant und Abbildungen versehene, alljährlich erscheinende Catalog wird auswärtigen Kunden auf Wunsch franco gesandt.

Das beste Mittel

zu lohnendem Erwerb im Hause ist eine **Strickmaschine** „Victoria“ für Haus-Industrie (darauf strickt man Socken, Strümpfe, Unterröcke, Strickwesten, Trikot-Büchse etc.) aus der Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Lauo & Timaeus in Löbtau-Dresden.

Wiener Restaur. & Blumengarten

Nr. 11 König-Johann-Strasse Nr. 11.
Heute und folgende Tage großes
**Schlag-, Streich- Zither- und
Glockenspiel-Concert**
der Virtuosen Gebrüder Köhler im oberbairischen
National-Costüm.
Neu! Aufzug der Wiener Burgwache. Neu!
Großes Marschband mit Trommelstückel und Glockenspiel.
Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll **W. Spitzbarth.**

Brauerei-Waldschlösschen Restaurant

Heute, von Nachmittags 5 Uhr
grosses Concert
und grosse musikalische Unterhaltung
bei freiem Eintritt. Ergebenst Heinrich John.

Restaurant Café français,
Eingang Ecke Gewandhausstr. u. Friedrichs-Platz.
Täglich grosser Mittag-tisch
in 1/2 u. 1/4 Portionen, sowie Concerto von 1 Mt. aufwärts.
Reiche und feinste Auswahl.
**Aur Stammfrühstück, Aur
25 Pf. Stamm-Abendbrot. 25 Pf.**
Stamm für heute Donnerstag, den 27. December 1888:
Koppan 25 Pf. Geb. Kalbsbrust m. Kartoffel 25 Pf.
Wänkelein à la maitre 25 Pf. Gänseleber mit Zwiebeln 25 Pf.
Ratour mit Sauerkraut 25 Pf. Russischer Salat 25 Pf.
Raprifische 25 Pf. Majoranise von Fisch 25 Pf.
Bayr. Leberknödel m. Sauc 25 Pf.
Um zahlreichen Besuch bittet **Fr. Diebel.**

**Hotel-Restaurant
Rheinischer Hof**
Neu
eingrichtet.
Gute Küche,
Biere,
refinehaltene Weine.
Th. Seulen.

Etablissement Colosseum,
28 Altona-Strasse 28.
empfiehlt zu den Weihnachts-Feiertagen sein hochfeines
Kronenbräu-Bock
vom Waldschlösschen, sowie ff. Lagerbier, echt Würsch-
hof und ff. Einfach von Deutschmann, sowie
hochfeine reine Weine
einer reichen Auswahl.
**vorzügliche warme und kalte
Speisen, und ff. Stamm**
einer gereichten Beschäftigung. Den 2. u. 3. Weihnachts-Feiertag
gutbesetzte Ballmusik
unter Leitung des Herrn Ernst Zimmermann. Einen zahl-
reichen Besuch entgegen sehend, zeichnet mit großer Hochachtung
Hermann Wüsch, Wirt.

Westenschlösschen Plauen.
Heute zum 3. Feiertag
Großer Ball
(Garderetter-Kapelle). Anfang 5 Uhr.
Sobaldend **S. Wüsch.**

Prunksaal Carolagarten,
eleganter Saal des Continents.
3. Weihnachts-Feiertag
Tanzvergnügen nach Pianoforte
Ergebenst **Wih. Baumann.**

Z. Lindengarten.
Heute von 4 Uhr starkbesetzte Ballmusik.
Achtungsvoll **Emil Weber.**

Albert Senewald's Möbel-Transport-, Verpackungs-, Auf- bewahrungs- und Expeditions-Geschäft,



Unter persönlicher Verpackung
A. Senewald DRESDEN, NEUST.
Niedergraben
Sehr gut schriftlich empfohlen
aus den höchsten Kreisen.
offert für den Jahr vielseitige Gelegenheiten billiger Ein- und Rückladung von und
nach allen Gegenden, desgleichen Künste in der Stadt, über Land und der Bahn, bei
vorheriger Verpackung von Glas- und Kunstgegenständen incl. Reisekörbe, Kisten und allem
Material zu billigsten Preisen unter Garantie.
Comptoir:
**Größtes
Lagerhaus
der Neustadt.**
**Neustadt - Dresden,
1 Niedergraben 1.**
Telephon 658.

Ballmusik.
Apollo-Saal, Görligerstrasse.
Ballhaus, Vaunderstrasse.
Colosseum, Altona-Strasse.
Orpheum, Kamerunstrasse.
Odeon, Carusstrasse.
Reichshallen, Palmstrasse.
Schützenhaus, Windmühlstrasse.
Stadtpark, große Meißnerstrasse.
Sieg's Säle, Blumenstrasse.
Tonhalle, Gladisstrasse.
Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.

Diana-Saal.
Electricch beleuchtet.
Heute Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll **H. Wagner.**

Schneider's Gasthof in Vorstadt Neudorf.
Heute starkbesetzte Ballmusik. A. verw. Geiser.
Stadt Bremen.
Heute zum 3. Feiertag
starkbesetzte Militair-Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Danbold.**

TIVOLI.
Heute Ballmusik bis 1 Uhr,
von 4-7 Uhr Tanzverein. Die Verwaltung.
Hennig's Etablissement,
Schäferstrasse 21.
Heute zum 3. Feiertag Ball, von 5-8 Uhr Tanzverein.
V. Hennig.

Centralhalle.
Heute Ballmusik bis 1 Uhr,
von 4-7 Uhr Tanzverein. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Bürger-Carten
Heute den 3. Feiertag von 4-7 Uhr Tanzverein.
Ergebenst **R. Uhlmann.**

**Paradiesgarten
Zschernitz.**
Heute zum 3. Feiertag
Grosse Ballmusik.
Achtungsvoll **H. Heide.**

Gambrinus-Brauerei
Löbtauerstrasse 11.
Heute grosse Ballmusik, von 6 Uhr an Tanz-
verein. Achtungsvoll **Carl Erdmehl.**

Strehlen, Goldne Krone.
Heute zum 3. Feiertag ein Tänzchen.
H. E. Hebenstreit.

Für 200 Mark ein
Pianino
besal. 1 sehr schönes Pianino
für 400 Mark unter 5jährig
Garantie zu verkaufen.
Jos. Kaulb,
Wettinerstrasse 2, 1.



**Braut-
ausstattungen**
R. Afer Nachf.
König-Johann
Strasse
**Hochfeine
Ziegen-Milch,**
6 Std. frod. Mt. 350, bei mehr
à 40 Pf. ab hier, harte Käse.
Wafferei Wüsch, Plauenburg.

Saupe's Etablissement
Löbtau.
Heute Donnerstag, den 3. Weihnachts-Feiertag
Grosser Ball,
Anfang 5 Uhr. Hochachtungsvoll **Carl Saupe.**

Damm's Etablissement.
Heute Ballmusik bis Nachts 1 Uhr, von 4 bis
1 Uhr Tanzverein. Achtungsvoll **Müller.**

Neujahrs-Karten.
Besondere Neuheiten in feinen und originellen
Karten. Billige Preise.
Altmarkt Nr. 5, Koch's Haus.

Tanz-Unterricht,
Wilsdrufferstrasse Nr. 18, 1. Etage.
Der letzte Course für diesen Winter beginnt Donnerstag den
10. Januar. Bei Privatstunden werden Klavier in 4 Stunden,
Contrabass in 6 Stunden gelehrt. Sonntag den 13. Januar
beginnt ein Contra-Cursus. Anmeldungen werden bis zum 1. ent-
gegen genommen. **A. Heinsius.**

Loose
1. Cl. 115. K. S. Landes-Lotterie,
Ziehung den 7. und 8. Januar 1889.
empfiehlt die Collection der
Kassen-Verwaltung des Albert-
Bereins,
Dresden, Marienstrasse 1, am Autonsplatz.

**Deutsche landwirthschaftl.
Ausstellung**
Magdeburg, 20. bis 21. Juni 1889.
Zur Beobachtung werden angekauft:
Pferde, Kinder, Schafe, Schweine, landwirthsch.
Erzeugnisse und Hilfsmittel, sowie landwirthsch.
Maschinen und Geräthe.
Bis jetzt sind für Preise 45.000 Mark, zahlreiche
Preisummen und Preisrunden ausgesetzt.
Alle Ausstellungsgenossen sind durch unsere Geschäftsstelle
Berlin SW., Zimmerstrasse 8, zu versehen.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Das Direktorium.

Stottern heilt schnell und gründlich die
Denhardt'sche Anstalt in
Burgsteinfurt, W. Pfalen.
Beste Sprach-Heilanstalt
Deutschlands. Prospekte mit Abhandlung über „Stottern“ und
mündlich Zeugnisse gratis und franco.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 302. Seite 7. — Sonntags 27. Dec. 1888.

Gewerbehaus.

Donnerstag den 27. December 1888

CONCERT

der Gewerbehaus-Kapelle unter Direction des Capellmeisters Herrn

Ernst Stahl.

Programm:

1. Ouverture i. C. „Strophäa“ von Meyer.
2. Sinfonie von Fr. Schubert.
3. Requiem: Salter von Wagner.
4. „Serenade in E-Moll“: Rautavaara für Oboe von Strauss.
5. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
6. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
7. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
8. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
9. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
10. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
11. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.
12. „Tanz“ aus Wagner's „Die Walküre“.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 75 Pf.

Abonnements-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.

Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag, den 3. Weihnachtsfeiertag

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100.

Director: Königl. Musikdirector

A. Ehrlich.

Programm:

1. „Nacht und Tag“ von Beethoven.
2. Ouverture „Egmont“ von Beethoven.
3. „Die Lorelei“ von Schumann.
4. „Die Lorelei“ von Schumann.
5. „Die Lorelei“ von Schumann.
6. „Die Lorelei“ von Schumann.
7. „Die Lorelei“ von Schumann.
8. „Die Lorelei“ von Schumann.
9. „Die Lorelei“ von Schumann.
10. „Die Lorelei“ von Schumann.
11. „Die Lorelei“ von Schumann.
12. „Die Lorelei“ von Schumann.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnements-Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse und an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Nach dem Concert grosser Ball.

Zu dem heutigen Concerte haben Familien-Billets Gültigkeit. Morgen Freitag kein Concert. Preis 2 Manier.

Victoria Salen

Zwei grosse Vorstellungen.

der weltberühmten Pantomime-Gruppe,

bestehend aus den 6 kleinste Zwergen und den 2 kleinste Ponies der Welt.

Wilmot und Lester,

Madonnen,

Leo Rapoli,

Geschwister Tacianu,

Geb Brüder Montserat,

Fräulein H. Grossi,

Anfang der 1. Vorstellung 14 Uhr. Kleine Preise.

Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Restaurant und Café

„Pirnaischer Platz.“

Stabliement 1. Rang. Eing. Amalienstr. 1 u. Moritz-Allee.

Heute und folgende Tage

Grosses Concert

der einzig und ohne Konkurrenz dastehenden

I. Serbischen Tambura-Kapelle.

Zum ersten Male in Dresden.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 25 Pf.

Diese Kapelle wurde hier sowohl, wie in anderen großen Städten mit enormem Beifall aufgenommen. Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Heute den 3. Feiertag

2 große Concerte.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 Uhr.

Welt-Restaurant

„Société“

Täglich

zwei grosse Concerte

von

Rauscher's I. Oesterreichischen Mädchen-Kapelle.

Zum ersten Male in Dresden.

Nachm. 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Abends 8 Uhr. Hochachtungsvoll **F. Menzel.**

Morgen Freitag den 28. December 1888
Abends 7 Uhr

im Börsen-Saale III. Beethoven-Quartett-Abend

von
E. Rappoldi (I. Violine), **F. Grützmaier** (Violoncell),
P. Froberg (II. Violine), **R. Remmele** (Viola alta).

Programm:

- 1) Quartett op. 18 Nr. 3 (I-dur).
- 2) Quartett op. 132 (A-moll).
- 3) Quartett op. 74 (Es-dur, „Harfen-Quartett“).

Die Abonnement-Billets für die weiteren 3 Abende, die am 11. Januar, 8. Februar und 8. März 1889 im Börsen-Saale stattfinden, bleiben den P. T. Abonnenten der ersten 3 Abende bis zum 4. Januar 1889 reservirt.

Einzel-Billets à Mark 3, 2 und 1 sind in der Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus) — Fernsprechstelle Nr. 1409 — zu haben.

NR. Billetsverkauf von 8-1 und 3-6 Uhr. Bestellungen auf Billets nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer (Plötner)**, Neustadt, entgegen. Fernsprechstelle Nr. 579.

Gasthof Niedersiedlich.

Heute zum 3. Feiertag

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Eldorado.

Heute Fest-Ballmusik.

Von 4-7 Uhr Tanzverein. **Gustav Fritzsche.**

Gambrius-Säle

„Zum Trianon“

Ostraallee-Schützenplatz.

Heute zum 3. Weihnachtsfeiertag

öffentliche Ballmusik.

Von 4-7 Uhr großes Kränzchen. Die Trianon-Verwaltung.

Hofbräu-Restaur. **Tivoli!** Berliner-Str. 12.

Heute den 3. Weihnachtsfeiertag

2 gr. Extra-Concerte

der **Ungarischen National-Kapelle**

Patay Bertalan

aus Liplo Sz. Miklos in ihrer National-Tracht.

Die Kapelle spielt ohne Noten und ist zum ersten Male in Dresden.

Anfang des 1. Concerts Nachmittags 4 Uhr. Anfang des 2. Concerts Abends 7 Uhr.

Eintritt mit Programm 20 Pfg.

Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8. Heute zwei grosse Concerte.

Direction: Herr Kapellmeister **Curt Krause.** Anfang 4 und 7 Uhr. Eintritt frei.

Bergkeller-

Etablissement. Heute den 3. Weihnachtsfeiertag

Concert und Ball

von der Pionier-Kapelle. Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr. **Fritz Ehrig.**

Jenny John's Wein- u. Frühstückstube

Galeriestrasse 15, I. Täglich kleines Frühstück kalt und warm. Weine vorzügl. von bekannten u. feinsten Firmen. Frische Austern. Angenehmer Aufenthalt.

Neu eröffnet! Ball-Etablissement Bellevue,

Friedrichstadt, Schäferstrasse Nr. 45, Endstation der Pferdebahn.

Großer öffentlicher Ball

bis Nachts 1 Uhr. Abends 10 Uhr gr. Festpolonaise u. Ehrlichbescherung.

Streich- und Blasinstrumente à 10 Pf. Eintritt: Herren 10 Pf., Damen frei. Von 4 bis 7 Uhr freier Tanz. Hochachtungsvoll **Max Tietzenborn.**

Panorama international,

Markenstraße 22, I. (Vor. Haben), geöffnet v. 9 Vorm. bis 10 Uhr Abends. Auf vielseitigen Wunsch bleibt der 10 hochinteressante Cirkus **Spanien, Barcelona**, noch viele Woche aufgestellt. Eine Kette 20 Pf. Rund 10 Pf. Abonnement: 8 Reihen 1 M., 100 Stück 10 M. Jede Woche andere Länder. Neueste Illusion, Kunst der Optik: „Ein lebend sprechender Mädchenkopf“. Eintrittsgeld 15 Pf.

Panoptikum

Täglich von 10 bis 10 Uhr. Vorführung der neuesten Illusion. Lebend! **Neptuna. Lebend!**

Ein Wunder aus dem magnetischen Reich. Incl. Panoptikum und Verbrechergalerie 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Panorama,

Pragerstrasse 20-21. Sturm auf St. Privat.

Neu: Dioramen. I. Kaiser Wilhelm in seinem Arbeitszimmer. II. Besitzergreifung von Neu-Guinea. Täglich geöffnet von 8 Uhr bis zur Dämmerung. Sonntags von 11 Uhr. Eintritt: Militär und Kinder die Hälfte.

Schilling-Museum,

Willstätterstraße 33. Bei gutgeheilten Räumen täglich geöffnet von 10 Uhr bis zur Dämmerung, Sonntags von 11 Uhr. Eintritt 50 Pf., Donnerstag 1 Mark.

PANORAMA DEUTSCHER COLONIEN,

am Bismarckplatz — Böhmischer Bahnhof. Kolossal-Bildergalerie, Kämpfe unserer Marine in Afrika, nebst drei großen Dioramen und ethnologischer Sammlung, sowie Landschaftsbildern aus Deutschland. Geöffnet von 8 Uhr Vorm. Eintrittspr. 1 M., Rund. 50 Pf. Diese Woche Billets zu ermäßigten Preisen im Vorverkauf. Näheres die Anschlagtafeln.

Neueste Sehenswürdigkeit der Residenz.

In den neuerbauten Ausstellungshallen

Struvestr. 2

H. Präuscher's weltber. anatomisches MUSEUM.

Täglich für erwachsene Herren von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags von 11 Uhr ab. Freitag den ganzen Tag ausschließlich nur für Damen. Eintritt 50 Pfg. Militär 25 Pfg. Katalog 30 Pfg.

Münchener Hof.

Tägl. grosses Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf. **E. Martin.** Abonnement-Billets 5 St. 75 Pf. an Büffet.

Die zweite Abtheilung des Königl. Conservatoriums für Musik in Dresden, Landhausstraße 6, bewirkt die Unterweisung von Schülern und Schülerinnen, welche ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in einzelnen selbstgewählten Lehrgegenständen

(Clavier, Sologesang Violone, Violoncell)

ausbilden wollen. Eintritt am 1. jeden Monats. Das jährliche Honorar beträgt: für einen Lehrgegenstand (Unterklassen) 132 M., (Oberklasse) 150 M., für zwei bergleichen (Unterklassen) 216 M., (Oberklasse) 240 M. Geschwister haben Ermäßigung. Fremde können für ein halbes Jahr eintreten. Der Prospect nebst Lehrverzeichnis ist durch die Expedition des Königl. Conservatoriums zu beziehen.

Das Directorium. Redacteur für Vollständiges: **Dr. Emil Heroy.** Verantw. Redacteur **Julius Schmidt** in Dresden.

Sprechzeit Vorm. 10-12, Nachm. 5-7. Verleger und Drucker: **Lipsch & Koloharst** in Dresden. Papier der Schmidt'schen Papierfabrik.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Dresdener Nachrichten. Nr. 362. Seite 8. — Donnerstag, 27. Dec. 1888.